

der Augsb. Allg. Ztg., worin gemeldet wird, gegenwärtig seien allein in Ulm 18 Holzhandlungen, die auf 23 Lagerplätzen theils auf württembergischer, theils auf bayerischer Seite ihr Geschäft betreiben. In runder Summe empfangen und versenden diese jedes Jahr anderthalb Mill. Bretter und 40,000 Baumstämme, die dahin gefloßt aus dem bayerischen Oberlande auf der Isler werden. Die Bretter gehen größtentheils nach Cannstatt, von wo aus sie nach dem Rhein bis Holland verschifft werden; die Baumstämme finden ihren Absatz in einem Umkreis von etwa 20 Stunden. Der bei diesem Geschäft gemachte Umsatz an Geld beläuft sich jährlich auf wenigstens 800,000 fl.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Schwaikheim, Def. Waiblingen, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 298 fl. 52 kr. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschristmäßig bei dem ev. Konsistorium zu melden. Den 30. Juli 1847.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um die erledigte Schulmeisterstelle zu Gültstein, Def. Herrenberg, mit welcher neben freier Wohnung ein Gehalt von 300 fl. verbunden ist, werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem ev. Konsistorium vorschristmäßig zu melden. Den 31. Juli 1847.

K. ev. Konsistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

— Unter dem 30. Juli wurde der evang. Schuldienst zu Reuthin dem dortigen Schulamtsverweser Mäder übertragen.

— Die von dem Fürsten von Hohenlohe-Dehringen dem Lehrgehülfen Seiler in Dehringen erteilte Nomination zu der ev. Schulstelle in Finsterroth ist unterm 30. Juli bestätigt worden.

Logogryph.

An mancherlei Geräth hast du's gewiß im Haus.
Nimm vorn ein Zeichen weg, so wird gar Wasser d'raus.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 62:
Bleiche. Leiche. Eiche. Ich.

Kameralamt Backnang.

Frucht-Abgabe.

Nächsten Dienstag kann auf dem hiesigen Kasten nur Roggen und Welschkorn abgegeben werden,

Backnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Westhold.



weil die Zufuhr an Weizen erst im Lauf der nächsten Woche wieder beginnt. Indem die Fruchtbedürftigen darauf aufmerksam zu machen sind, wird bemerkt, daß vom Freitag an auch wieder Weizen zu haben ist.

Den 5. August 1847.

K. Kameralamt.

Backnang. Nächsten Mittwoch als am 11. August wird der Unterzeichnete eine starke Ladung Kernkleien, den Centner zu 2 fl. 12 kr., hier verkaufen, und wird bemerkt, daß je 1 Centner bis 1 1/2 Centner in Säcken gemogen ist. Der Verkaufsplatz wird am Tage selbst bekannt gemacht.

Bäder Schumm aus Hall.

Backnang. Guter 1845er Wein, die Maas zu 16 kr., ist zu haben bei

Hirschwirth Häusermann.

Backnang. [Logis-Gesuch.] Ein lediger Herr sucht ein aus einem oder zwei Zimmern bestehendes Logis mit Bett und Möbeln zu miethen, welches sogleich bezogen werden kann. Näheres bei der

Redaction.

Backnang. Naturalienpreise vom 4. Aug. 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel alter . . .	9	30	9	15	9	—
" Dinkel neuer . . .	9	15	8	47	8	—
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	9	52	—	—	—	—
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	6	42	6	36	6	24
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erdbirnen . . .	—	32	—	—	—	—

8 Pfund gutes Kernendrod 34 fr.

Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 5 Loth — Duimt.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes 7 fr.

 " Kalbfleisch 6 —

 " Ruhfleisch gemästetes 6 —

 " Schweinfleisch unabgezogenes . . . 11 —

 " — abgezogenes 9 —

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Seite berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weißenheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^{ro}. 64.

Dienstag den 10. August

1847.

† Irene 803. Irene, Gemahlin Kaiser Leo IV., beherrschte nach dem Tode ihres Gemahls (780) das byzantinische Reich. Um ihre Vormundschaft zu verlängern und in Selbstherrschaft zu verwandeln, ließ sie ihren Sohn Konstantin VII. blenden und im Jahr 797 sogar hinrichten. Als sie im Begriffe war, Carl den Großen zu heirathen, der dadurch Herr aller Länder vom Ebro bis an den Euphrat geworden wäre, wurde sie von Nicephorus gestürzt (802) und mußte ihr Leben auf der Insel Naxos in armseligen Umständen beschließen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Ortsvorsteher.] Die Berichte über die Zulässigkeit der Ausstände bei den Gemeinde- und Stiftungspflegen pro 1845/46 zum Rechnungs-Zustandsbericht gehörig (Murrthal-Vote von 1840 Nr. 14) sind **unfehlbar bis 14. d. M.** einzusenden.
Den 9. August 1847.

Königl. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar F r i z.

Backnang. [Aufgefundener Leichnam.] Am 6. d. M. wurde im Stadtwald Köchersberg unfern der Luginsägmühle zwischen Murrhardt und Fornsbach der hienach beschriebene noch unbekannte männliche Leichnam aufgefunden.

Nach dem Inspections- und Sectionserfund ist außer Zweifel gesetzt, daß sich dieser Mann kurz vor seinem Aufheben durch einen Schuß das Leben selbst genommen hat.

Der Entseelte mißt fünf Fuß acht Zoll, steht ungefähr im Alter von 35—40 Jahren, ist mäßig muskulös und proportionirt gebaut mit breiten Schultern und weitem Brustkasten. Der Kehlkopf ist sehr hervorstehend, der Hals stark. Seine Stirne ist mittelmäßig, etwas gewölbt mit nach oben gestrichenen kurzen blonden Haaren. Durch den Schuß in den Kopf kann von der Gesichtsforn keine deutliche Beschreibung mehr gegeben werden. Die Pupillen haben das Aussehen wie bei gewöhnlichen grauen Augen, und die Nase scheint mittel-

mäßig, nach vornen etwas zugespitzt gewesen zu seyn. Eine Warze hat er am Gelenke des linken Mittelfingers, und an der rechten Hand über den Gelenkrücken eine feine Narbe von einer Schnittwunde, dergleichen eine andere Narbe zwei Zoll oberhalb am Vorderarm.

Welcher Art von Gewerbe der Todtgefundene angehört haben mag, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Dem Bau seiner Hände nach scheint er sich aber einer größern Profession als Bauer oder Tagelöhner nicht gewidmet zu haben.

Seine Kleidung bestand in einem kleinen modischen russisch grünen, gewendeten Oberrockchen mit engen Ärmeln und flachen Lastknöpfen, schwarz gefüttert; in einer fast neuen Shawlweste von gewirktem halb baumwollenen und halb seidenen gemodelten Zeuge mit kleinen rosenrothen Blümchen und überzogenen Knöpfen; ferner in 1 Paar fast ganz neuen Sommerhosen von baumwollenem groß gewürfeltem gestreiftem Zeuge mit dunkelblauem

Untergrunde und weißen zeretzten Streifen und schwarzen Hornknöpfen; ferner in kalbledernen Halbstiefeln; endlich in weißbaumwollenen, noch nicht zu lang getragenen Socken, und einem schon ziemlich getragenen weißen Schirtinghemd ohne Namenszeichen, sodann einem Halstuch von Wollenzug mit violetten roth und weißen Streifen und einer ziemlich getragenen hellgrünen Kappe mit kleinem ledernen Schilde, einem kleinen roth und weiß gestreuten und gestreiften baumwollenen Mastuch. Ein Stoc von sog. lignum sanctum mit weiß elfenbeinernem Knopfe und ein kleines Pistol lag neben dem Leichnam.

Behufs der Auskundschaftung der persönlichen Verhältnisse des Entseelten ergeht nun diese Bekanntmachung mit der Weisung an die Schultheißenämter, schleunig die allenfalls sich ergebenden Notizen über den Unglücklichen hierher zu liefern.

Den 9. August 1847.

Kön. Oberamt.
Daniel.

Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger: Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, je am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) August Kolb, Bergmann in Murrhardt, Freitag den 10. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 2) Karl Beittinger, Messerschmied in Murrhardt, Samstag den 11. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 3) Schultheiß Rapp von Althütte, Montag den

13. September, früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

- 4) Gottfried Wurst, Gemeindepfleger von Althütte, Dienstag den 14. September, früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 5) Georg Adam Wieland, Schneider von Siebersbach, Mittwoch den 15. September, früh 8 Uhr, zu Sulzbach. Präklusivbescheid: nächste Gerichtssitzung.
- 6) Gottlob Breuninger, Rothgerber in Badnang, Donnerstag den 16. September, früh 8 Uhr, zu Badnang. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 7) Weiland Georg Hüftle, ledig, von Schönbrenn, Freitag den 17. September, früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 8) Karl Christian Mahler von Neufürstenhütte, Samstag den 18. September, früh 8 Uhr, zu Neufürstenhütte. Präklusivbescheid: nächste Gerichtssitzung.
- 9) Weiland Friedrich Götz, gewesener Dreher in Oberbrüden und dessen Wittwe Barbara, geb. Aufschlag, Samstag den 18. September, früh 8 Uhr, zu Oberbrüden. Präklusivbescheid: nächste Gerichtssitzung.
- 10) Friedrich Rapp, Zimmermann in Althütte, Montag den 20. Sept., früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 11) Gottfried Jakob Färber, Rothgerber in Badnang, Donnerstag den 23. September, früh 8 Uhr, zu Badnang. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 12) Karl Friedrich Kugler, Waldhornwirth in Murrhardt, Freitag den 24. September, früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 13) Friedrich Zehender, Ochsenwirth in Oberweissach, nachher in Wattenweiler, Dienstag den 28. September, früh 8 Uhr, zu Oberweissach. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 14) Johann Adam Fritze, Schmied in Hausen, Donnerstag den 30. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 15) Johann Friedrich Reichert, Schwänenwirth in Murrhardt, Freitag den 1. Oktober, früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 16) Johann Georg Knödler von Fornsbach, auf dem Eschelhof, Montag den 4. Oktober, früh 8 Uhr, zu Sulzbach. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 17) Weiland Joh. Adam Föll, Bauer in

Grosförlach, Dienstag den 5. Oktober, früh 8 Uhr, zu Sulzbach. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

- 18) Johann Bernhard Hagenmüller, Schreiner in Ebersberg, Dienstag den 12. Oktober, früh 8 Uhr, in Ebersberg. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 19) David Brezler, Bäcker in Unterbrüden, Donnerstag den 14. Oktober, früh 8 Uhr, zu Unterbrüden. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 20) Jakob Spiegel, Schuhmacher in Dppenweiler, Freitag den 29. Oktober, früh 8 Uhr, zu Dppenweiler. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

Den 5. August 1847.

R. Oberamtsgericht.
F e c h t.

Reichenberg.

Früchte: Verkauf.

Da sich zu der in dießseitiger Gemeinde zum Exekutionsverkauf ausgesetzten Liegenschaft keine Liebhaber gezeigt haben, so wird auf den Beschluß des Gemeinderaths der heurige Ertrag dieser Güter im Wege des Aufstreichs verkauft, und zwar auf dem Halm. Hiernach kommt zum Verkauf:



Freitag den 13. d. M.,
Vor- und Nachmittag,

zu Dauernberg:

- Roggen: circa 3 Morgen,
- Weizen: circa 3 Morgen,
- Sommergerste: circa 2 Morgen,
- Haber: circa 3 Brtl.,
- Kartoffeln: circa 2 Morgen,
- Hanf, Kraut, Erbsen: circa 2 Brtl.,
- Dehmderttrag: circa 3 Morgen,
- Obst: circa 30 Simri;

sodann Samstag den 14. d. M. in Reichenberg:

- Dinkel und Roggen: circa 1 Morgen,
- Weizen: circa 1 Brtl.,
- Einforn: circa 1 Brtl.,
- Kartoffeln: circa 2 Brtl.,
- Dehmderttrag: circa 2 Morgen,
- Obst: circa 25 Simri,
- Hanf, Kraut, Welschkorn: circa 2 Brtl.,
- Heu auf dem Schock: circa 40 Centner.

Die Liebhaber wollen sich früh 7 Uhr bei Anwalt Schmidgall einfinden.

Den 4. August 1847.

Schultheißenamt.
M o l t.

Spiegelberg.

Guts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Friedrich Mauser von Großhöchberg wird



Dienstag den 31. Aug. die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber nach Großhöchberg selbst Nachmittags 2 Uhr eingeladen werden.

Solche besteht in:

Der Hälfte an einem einstodigen Wohnhaus und einer dreibarnigen Scheuer mit Stallungen, 13 Rth. Garten hinter der Scheuer, 6 Mrg. Acker, 8 Mrg. Wiesen, 5 Mrg. Wald, Antheil an dem Gemeindsrecht. Die Liegenschaft ist zu 1900 fl. angeschlagen. Den 29. Juli 1847.

Schultheißenamt.
H o m m e l.

Sechselberg.

Schafweide - Verleihungen.

Am Freitag den 20. August, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathszimmer in Sechselberg die Schafweiden von Sechselberg, welche 200, die von Fautsbach und Waldenweiler, welche je 150 und die von Schlichenweiler, welche 100 Stück Schafe ernährt, von Martini 1847 bis Ambrosii 1848 auf ein oder mehrere Jahre an die Meistbietenden verliehen. Auswärtige, dem Gemeinderath nicht bekannte Liebhaber, haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 5. August 1847.



Gemeinderath.

Privat: Anzeigen.

Badnang. [Musik = Verein.]

Nächsten Samstag den 14. d. M. findet eine musikalische Unterhaltung im Gasthof zum Schwanen statt, wobei Schillers Glocke zur Ausführung kommt.



Nichtmitglieder bezahlen ein Entree von 12 kr. Der Anfang ist Abends 8. Uhr.

Den 9. August 1847.

Der Vorstand:
B ö l t e r.

Bačnang.
Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von Sattler-Mstr. Göz dahier sein bisher geführtes Geschäft übernommen habe, und empfehle mich daher in allen Artikeln von **Sattler- und Tapezier-Arbeiten**, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung und bitte stets um geneigten Zuspruch. Ich wohne in der innern Aspacher Vorstadt nächst dem Gasthaus zum Ochsen.

Johann Faimesger,
Sattler und Tapezier.

Bačnang.
Baumgut = Verkauf.

Unterzeichneter ist Willens, sein Baumgut in der Blaisir, neben Eberhard Heinrich und Sattler Göz, worauf etliche und zwanzig starke Obstbäume sind, zu verkaufen. Etwaige Liebhaber können täglich mit mir oder Schwanenwirth Köhle einen Kauf abschließen.

Den 5. August 1847.
Schreinermeister Gottfried Mahle.

Bačnang. Die im letzten Blatte von Herrn Bäcker Schumm in Hall angezeigte Kernkleie ist von Morgen an bei mir centner- und simriweis zu haben.
Stadtrath Müller's Wittwe.



Bačnang. Ein Knecht wird gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Untergruppenbach. [Wein feil.] Ich habe ein Quantum reingehaltenen Wein von den Jahrgängen 1845 und 1846, Grantschener Gewächs, den Eimer zu 27 fl., eimer- oder imitweis zu verkaufen, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.



J a u s.

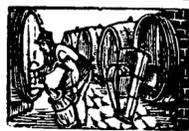
Bačnang. Guter Wein, à 20 und 24 fr. per Maas, bei

C. Fischer,
Grünbaumwirth.

Bačnang. 1844er Wein ist zu haben, die Maas à 12 fr., und Most, die Maas à 9 fr., bei Stadtrath Pelz.

Bačnang. Um meine Fässer zu leeren, gebe ich guten Most, das Imi à 1 fl.
Christian Breuninger
zur alten Post.

Bačnang. Ich verkaufe mehrere Fässer von 4 Imi bis 4 Eimer.
Stadtschultheiß Monn.



Löwenstein. [Wein feil.] Guten Erntwein, den Eimer zu 24 fl., hat zu verkaufen
Löwenwirth Stüber.

Großaspach.
Wirtschaftsverkauf mit eingerichteter Bierbrauerei.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine an der Straße von Bačnang nach Heilbronn und von Ludwigsburg nach Hall liegende dingliche Schilwirthschafts-Gerechtigkeit, bestehend in:



einem zweistöckigen Wirtschaftsgebäude mit Scheuer, Stallung, Keller, eingerichteter Bierbrauerei und Brennerei, nebst 1 Morgen Küchen-, Gras- und Baumgarten, auch Brunnen,

aus freier Hand zu verkaufen, und ladet die allenthalbstige Liebhaber ein, Augenschein hiervon zu nehmen und einen Kauf mit ihm abzuschließen, wobei er bemerkt, daß auch Güter mit in den Kauf gegeben werden können.

Den 9. August 1847.
Köhlenswirth Frij.

Murr. [Fabrik = Auktion.]

Im Pfarrhause daselbst wird den 17. und 18. August eine Auktion abgehalten werden, wobei neben Schreinwerk allgemeiner Hausrath ist, auch mehrere in Eisen gebundene Fässer, im Gehalt von 1-6 Eimer, 2 Eimer rein gehaltener 1846er Wein, Murrer Gewächs, eine noch ziemlich neue, moderne, gut gebaute, ein- und zweispännige Droschke und ein Schlitten vorkommen.



Diebstahls = Anzeige.

Dieses Frühjahr wurde Jemand eine lange Spannketten entwendet, mit auffallend kleinen Gleichen nach Art der eisernen Pferdestränge. Wem etwas davon bekannt worden seyn sollte, möge die Gefälligkeit haben, gegen Erkenntlichkeit der Redaction des Murrthalboten hievon Anzeige zu machen.

Burgstall. Einen sehr schönen 2 1/2 jährigen Farren, welcher gut im Ritt ist, hat zu verkaufen
Traubenwirth Schwaderer.



Sechselberg. [Liegenschaftsverkauf.]

Zimmermann Frij ist gesonnen, die Hälfte seines Wohnhauses und Scheuer nebst 2 Morgen Boden zu verkaufen. Dieses Haus ist neu gebaut und zu jedem Gewerbe tauglich, ist an dem Hauptfahrweg gelegen und mit einem großen freien Platz umgeben. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Bačnang. [Logis = Gesuch.] Ein lediger Herr sucht ein aus einem oder zwei Zimmern bestehendes Logis mit Bett und Möbeln zu miethen, welches sogleich bezogen werden kann. Näheres bei der
Redaction.

Bačnang. Eine halbe Scheuer in der Schwanengasse ist noch zu vermieten von
Gottlob Schächterle,
Seifensieder.

Heinrich VIII. und Anna Boleyn.

Historisch romantische Erzählung aus der Geschichte Englands.
(Aus dem „Philantrop.“)

(Fortsetzung.)

Von nun an entwickelte sich das traurige Geschick Annen's mit einer Schnelligkeit, als hätte es der zürnende Geist Katharinen's von Aragonien aus den Tiefen der Unterwelt über das Haupt der schönen Sünderin heraufbeschworen; denn obgleich am Abend dieses Tages die königlichen Brunkgemächer zu Windsor in einem Lichtmeere schwammen, rauschende Musik in den Hallen ertönte, saß doch die Königin allein und verlassen auf einem Thronsessel und schaute trübe in den glänzenden Mummenschanz und in das Gewühl so Vieler des deutschen und französischen Adels, der herübergekommen war, das morgende Turnier zu verherrlichen und von Heinrich mit großer Freigebigkeit in allerlei Lustbarkeiten ergötzt wurde. Anna's Auge schweifte bald da,

bald dorthin, es schien den König unter seinen Gästen zu suchen, der nirgend zu finden war. Da nahte sich ein blauer Domino und fragte flüsternd und jählich: Hohe Frau, so verlassen? jählich: Hohe Frau, so verlassen?

Norris, Ihr seyd es, welche Unvorsichtigkeit! erwiderte sie leise.

Mag seyn — meine Gefühle für Euch wagen das Aeußerste. Seit zwei Stunden bereits betrachte ich meine geliebte Königin, von ihrem Gemahl auf das Empörendste beleidigt, der mit Johanna Seymour sich in geheimer Liebeslust ergeht.

Gebt mir den Beweis, erwiderte Anna rasch und kaum vernehmbar; ich werde Euch diesen Dienst nicht vergessen.

So eilt, hohe Frau; und indem er ihr den Arm bot, führte er sie in einen anstoßenden, mit Tanzenden gefüllten Saal, auf eine im Hintergrunde derselben lauernde Maske zeigend, in der Hülle eines Bettelmönches und in einer Länge von fast sechs Fuß; und nachdem er jenem ein verabredetes Zeichen gegeben, winkte dieser, ihm zu folgen.

Alle drei überschritten einen matt beleuchteten Corridor; dann öffnete der Mönch eine Tapetenthüre, blieb am Eingange stehen und deutete auf die Sammtvorhänge, den Finger auf den Mund gelegt, als wollte er tiefes Schweigen und Vorsicht anrathen. Anna erkannte bald, daß sie sich hinter einer losen Tapete befand, die in Fesseln von der Mauer herunterging und suchte daher nach einer Spalte, durch welche sie in das innere Gemach blicken konnte. Eine solche war bald gefunden. — Dort saß der König mit der schönen Seymour auf einem Federbette, Beide in Pilgertracht, aber Maske, Stab und Muschelhut zu ihren Füßen.

Heinrich hatte das Fräulein umschlungen, sie jählich fragend: Also nicht anders?

Nein, erwiderte diese; nimmer, mein König, kann ich die Curige werden; so lange Ew. Majestät Gemahlin Königin ist. Warum treibt Ihr daher mit meinen Gefühlen Scherz, da mir keine Hoffnung bleibt?

Du sprichst, versetzte hierauf Heinrich mit finsterrer Stirne, wie einst die ränkevolle Anna, als ich um ihre Hand warb. Ist das Deine letzte Bedingung, so will ich's überlegen, ob sie zu erfüllen ist.

Majestät, wäre es möglich! affektirte Johanna verschämt und zitternd, indem sie unbewußt sich enger an den König schmiegte und mit erstirter Stimme sprach: Dann müßt Ihr Eure Gemahlin nicht mehr lieben. — Vielleicht aber ist sie auch Eurer Liebe nicht mehr werth?

Länger vermochte die unvermuthete Lauscherin sich in ihrem Verstecke nicht zu beherrschen — sie stürzte hervor und schrie: Nichtswürdige Buhldirne! du betrügst den König und verläumdest mich, Niederträchtige! Ihr, Heinrich, werdet dieß verhindern

und die Schlange zertreten, die Euch um Eure häusliche Ruhe gebracht und mir Euer Herz entwendet hat. Glaubt Ihr nicht der heuchlerischen Creatur.

Ei, bei meinem Bart! entgegnete der König, Ihr erzhigt Euch unnöthigerweise, Madame, und scheint zu vergessen, daß wir heute Mummenschanz treiben. Kommt Fräulein, kommt zum Tanz, den Ihr mir zugesagt; Euch Madame, werde ich den Ritter Norris schicken, daß er Euch in die Gesellschaft zurückbegleite, oder habt Ihr ihn etwa hierher beschieden? so erspart er mir die Mühe. — Die Königin war nicht im Stande, hierauf zu erwidern; die Scham und das Gefühl der Rache hatten sie verstummen lassen, und ihr die Gestalt einer leblosen Figur verliehen. In diesem Zustande trafen sie ihre Frauen, die Norris ungesehen vom Könige unterdessen herbeigerufen hatte. Anna begab sich sofort in ihre Gemächer und wurde dem Könige als plötzlich unwohl gemeldet, der sich jedoch deshalb in seinem Vergnügen nicht störte, und die ganze Nacht hindurch fast ausschließlich mit der Seymour tanzte oder fleißig den Burgunderpokal sich kredenzen ließ.

Der Morgen des 1. Mai war mit all der Herrlichkeit eines ersten Frühlingstages heraufgestiegen, freudig begrüßt von tausend fröhlichen Gemüthern, die im Vorgenusse des bevorstehenden prachtvollen Schauspiels schwelgten. Der König, als Großmeister vom Hofenbände, in dem rothbraunen Mantel der Ordensstracht, hatte die feierliche Sitzung des Capitels aufgehoben, zwei fremden Fürsten den Ritterschlag ertheilt und mit den Insignien geschmückt. Man eilte zum kurzen Imbis, um dann das Turnier zu eröffnen.

(Fortf. folgt.)

Mannichfaltigkeiten.

— Getreideernten ohne Ausfaat. Unse Wiesen werden jährlich gedüngt und wachsen Jahrzehnte und Jahrhunderte fort, ohne einer andern Ausfaat zu bedürfen. Auch bei dem Getreide läßt sich dies bewirken, wie die mehrjährige Erfahrung des Bierbrauers Kern in Constanz beweist. Man pflügt und düngt gut, säet dann Sommer- oder Wintergetreide, mähet es im Frühjahr, ehe der Halm aufschießt, gleich dem Grase ab (das Abgemähte wird als Futter benutzt) und wiederholt dies einigemal im Jahre. Dann läßt man das Getreide wie gewöhnlich wachsen und schneiden. Im folgenden Jahre reist es früher und trägt reichlicher als gewöhnlich behandeltes Getreide. Gedüngt wird es im Spätjahre gleich den Wiesen und im Frühjahr von Dung und Unkraut gereinigt. Bis jetzt hat man von so behandeltem Getreide vier Ernten nach einander erhal-

ten. Sollte sich diese Sache bewähren, so würde sie allerdings eine Revolution im Ackerbau bewirken. Die Arbeit des Pflügens, des Säens und des Saatkorn, das oft den dritten Theil der Ernte wegnimmt, würde erspart; durch letzteres z. B. würde, wenn man auch nur 1/10 als erspart annimmt, in Europa Getreide für 20 Millionen Menschen gewonnen. — Auch scheint sich gegen die Sache nichts einwenden zu lassen, als daß die jährliche Auslockerung des Bodens wegfällt, welche man bisher zum Gedeihen des Getreides für nothwendig hielt; doch kann dies allerdings durch vorheriges sehr gutes Pflügen ersetzt werden, sowie durch die vielen Wurzeln des Getreides, von denen ein Theil jährlich vermodert, und dann ist noch zu berücksichtigen, daß das wiesenartig bewachsene Erdreich durch Regen und Schnee nicht so zusammengedrückt wird als auf unsern naht daliegenden Getreidefeldern. (Dorfz.)

— Während der letzten Zeit der Theuerung speiste der Herr Stadtpfarrer in Scheer täglich an seiner Tafel 12 Kinder von der ärmern Klasse und alle Tage ließ er Brod backen und theilte es unter die Armen aus. Ehre solchen würdigen Dienern des Herrn!

— Am 27. Juli brachte die Gendarmerie mehrere Knaben gefesselt nach Wesel, welche, zu ihrem Vergnügen, wie man glaubt, ein Feuer im nahen Demmerwalde angezündet hatten. Der Brand hat so bedeutend um sich gegriffen, daß man den Schaden jetzt schon auf 80,000 Thaler anschlägt und noch ist das Feuer nicht gelöscht. Man fürchtet sogar, der Brand werde sich auch über den Weseler Wald ausdehnen.

— (Wesel, 2. Aug.) Der Demmerwald brannte gestern noch, also schon seit acht Tagen. Der Schade ist bedeutend und trifft den Fiscus, da die Waldung Staats Eigenthum ist.

(Köln. Z.)

— Der neunmonatliche Aufstand in Portugal hat nach englischer Berechnung die enorme Summe von 7 Millionen Pfund Sterling gekostet. — Viel Geld für Nichts und wieder Nichts, meint der Michel. Einigen Ersatz verspricht die Ernte; die diesmal in Portugal beispiellos reich ausfallen soll.

— Aus Berlin wird der Bremer Zeitung geschrieben, in hohen Kreisen beschäftige man sich sehr angelegentlich mit einem Gegenstande, der, falls das Vorhaben gelinge, den Dank der Menschheit und vor Allem der ganzen deutschen Nation hervorgerufen müßte. Es handele sich um nichts Geringeres, als um Versöhnung und Wiedervereinigung der katholischen und evangelischen christlichen Kirche. — Leicht ist die Aufgabe gewiß nicht.

— Ein Bräumeister in Wien hat ein Bier-Extract

erfunden, wovon ein Kaffeelöffel voll in Wasser gerührt genügt, eine Maas des köstlichsten Bieres zu bereiten. Man wird daher künftig ganz bequem einen Eimer Bier in der Rocktasche mit sich tragen können. Ja, wir leben im Jahrhundert des Fortschrittes und der Erfindungen!

Einheimisches.

— (Stuttgart, 5. Aug.) Die feierliche Beisehung der irdischen Ueberreste S. H. des Herzogs Adam von Württemberg, welche dem Herkommen gemäß bei Fackelscheine stattfand, versammelte gestern Nacht eine große Menschenmenge in und um die Stiftskirche, sowie auf dem Schloßplatz, der Königsstraße und am Thore, von woher sich der Leichenzug in Bewegung setzte, was um halb 10 Uhr unter dem Geläute sämtlicher Glocken geschah. An der Spitze des Zuges ritten die Generale Graf v. d. Lippe und v. Balois mit einer Abtheilung Feldjäger, zwischen den von der Kirche bis zum Thor gebildeten Spalieren der Infanterie. Diese hatten den eigentlichen Leichenzug am Thore in Empfang genommen und ihn sodann in die Stadt geleitet. Denselben eröffnete ein Bereiter, welchem 2 Stallknechte mit Fackeln folgten; hierauf kam ein königl. Stallmeister (v. Hammel) und hinter diesem der Leichenwagen, gezogen von 6 Rappen, die mit Trauerflöten umhängt waren. Auf beiden Seiten des Wagens ritten je 2 Stallknechte mit Fackeln; dem Wagen unmittelbar folgte ein sechsspänniger Wagen mit dem königl. Commissär (Fehr. v. Sedendorf), zu dessen Seiten wieder Stallknechte mit Fackeln ritten; den Schluß des Zuges bildete eine weitere Abtheilung der Feldjäger-Schwadron. Am Hauptportal der Stiftskirche angelangt, wurde der Sarg durch Hofbeamte und Geistlichkeit empfangen. An der Kirche war die Musik der 1. Infanterie-Brigade aufgestellt, welche bei Ankunft des Zugs einen sehr schönen Trauermarsch anstimmte. Der Sarg war wie gewöhnlich mit rothbraunem Sammt und breiten Silberborden überdeckt und wurde von hiesigen Bürgern, größtentheils Werkmeistern, vom Wagen genommen und in feierlichem Zuge auf das Trauergerüste in die Kirche gebracht. Der Zug bestand aus einem Hoffourier mit Trauerstab, dem königl. Ceremonienmeister, zwei königl. Adjutanten und sechs Kammerherren. Vier Hauptleute, jeder von zwei Lieutenants begleitet, trugen die Ordens-Insignien des Verbliebenen auf Sammtkissen. Hinter ihnen gingen D. C. N. Stirn, sowie die gesammte Geistlichkeit der Stiftskirche, den Zug schloß der königl. Commissär Fehr. v. Sedendorf; zuletzt kam der

Sarg. Während des Einzugs bis zum Beginn der Trauerrede, gehalten von Ober-Consistorial-Rath Stirn, ertönte die Orgel; nach Beendigung der Rede wurde der Sarg unter Begleitung des königl. Commissärs in die Gruft gebracht, wo ihn D. C. N. Stirn einsegnete. Eine Trauercantate, ausgeführt von der königl. Hofcapelle, beschloß die Feierlichkeit. (N. Z.)

— (Stuttgart.) Auf der württembergischen Staatsbahn fuhrn im Juli 171,351 Personen. Die Einnahme betrug für Personentransport 26,097 fl. 34 fr., Hundetransport 73 fl., Gepäcktransport 973 fl. 15 fr., zusammen 27,143 fl. 49 fr. (S. M.)

— (Ulm, den 6. August.) Unsere Festung fängt an zu wackeln! — Gestern Nachmittag eilten viele auf die Höhe des Michelsberges, weil es hieß, Mauern und Bastionen drohten einzustürzen. Natürlicherweise war das Uebertreibung, allein es hat sich inzwischen doch herausgestellt, daß an drei verschiedenen Stellen die Mauern sich zu werfen angefangen haben. In der Gegend der Holl'schen Marketerhütte soll man zur Vermeidung von Unglück 40 Stützen haben anstemmen müssen. Der Regen der letzten Woche kann wohl nicht Ursache seyn, denn sonst müßten die Ulmer in Besorgniß leben, daß ihnen eines regnerischen Frühlingmorgens die ganze Geschichte über dem Kopf zusammenpurzelte. Sachverständige wollen dagegen wissen, daß der Kalk, den man auf württembergischer Seite benutze, nichts taugte und dem Uebelstand ist wohl leicht abzuhelfen. (N. Ztbl.)

— (Stuttgart, den 2. August 1847.) Das schon seit einiger Zeit umgegangene Gerücht, daß heuer kein Volksfest abgehalten werden soll, hat sich wirklich bestätigt. Die Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins macht heute öffentlich bekannt, daß „in Betreff des seitherigen Nothstandes und der noch immer fortbestehenden Theuerung der Lebensmittel für angemessen erachtet werde, daß von der dießjährigen Abhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt durchaus Umgang genommen werde.“ (Beob.)

— Der kecke in Ellwangen gefangen sitzende Raubmörder Schmuzler hat nach langem Läugnen endlich am 90. Tage nach der blutigen That ein vollständiges Bekenntniß abgelegt. Es ist eine bei rohen Verbrechern nicht seltene Erscheinung, daß sie am 90. Tage nach der That gestehen, weil sie des Glaubens sind, wenn sie bis zu diesem Termine nicht frei geworden, werden sie die Freiheit nimmer erlangen. (St. B.)

— In Tübingen Blättern bietet der Gutspächter Renz auf dem Einsiedel den Saß Obst für nächsten Herbst zu 30 fr. an, wornach, da man im Allgemeinen 5 Säcke auf den Eimer Most rech-

net, der Eimer nur auf 2 fl. 30 fr. zu stehen käme. Es wird also dieses Jahr unserer wackern arbeitenden Klasse nicht an einem billigen Hausstrunke fehlen. — In Berg wurde vor einigen Tagen das der Gemeinde gehörige Obst auf den Bäumen zu 3 fr. sage drei Kreuzer pr. Sri. versteigert, wird also mit den weiter erwachsenden Kosten für Hüten, Abnehmen u. s. w. auch nicht höher kommen.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Westgartshausen, Def. Crailsheim, Einkommen neben freier Wohnung 312 fl. 5 fr., um den Schuldienst zu Neuhausen, Def. Urach, Einkommen neben freier Wohnung 293 fl., und um den zu Heutensbach, Def. Badnang, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 250 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorchriftsmäßig bei dem Konsistorium zu melden.

Den 3. August 1847.

K. evang. Konsistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

Charade.

Fest steht sie da auf Felsengrunde,
Ihr hohes Haupt schaut stolz herab
Auf Trift und Flur selbst zu der Stunde,
Wenn Wind und Sturm bedroh'n ihr Grab; —
Hast Du in ihr den Sitz erbaut,
Dir nicht vor Sturm und Wetter graut!

Und sicher steht in ihrem Schooße,
Selbst mitten in des Feindes Land,
Bergnütet ist mit seinem Loose,
Kein Feind schlägt den mit mächt'ger Hand,
Der sich in meiner Ersten schützt,
Wenn's um ihn her auch tobt und blüht.

Doch, wohl Dir, wenn Du zu der Zweiten
Dem Feinde reichst die treue Hand;
Du legst die Waffen dann bei Seiten
Und wanderst frohlich durch das Land.
Kein Schmerz und keine Wunde brennt,
Dich Niemand wild und grausam nennt.

Und wenn im Ganzen wohnen würde
Das sel'ge Zweite, wohl uns dann!
Das große Leid, die schwere Bürde
Erleichtert fühlte Jedermann; —
Drum, lieber Freund, reich' mir die Hand,
Und wir geh'n froh durch's Pilgerland.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 63:
Blech. Lech.

Badnang. Ein Quantum Kernkleien, der Centner zu 2 fl. und das Simri zu 18 fr., ist zu haben bei den

Bäckermeistern Jung und Roos.

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Bertold.

Winnenden. Naturalienpreise vom 5. Aug. 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1 Scheffel Kernen . . .	22	24	—	—	—	—	
" Roggen . . .	13	20	12	48	12	—	
" Dinkel neuer . . .	9	30	8	18	7	30	
" Dinkel alter . . .	10	26	9	26	8	18	
" Gerste . . .	10	40	9	36	8	32	
" Haber . . .	7	—	6	46	6	24	
1 Simri Weizen . . .	2	48	2	30	—	—	
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—	
" Gemischtes . . .	1	30	1	20	—	—	
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—	
" Wicken . . .	2	—	1	48	1	36	
" Welschkorn . . .	2	24	2	12	2	6	
" Ackerbohnen . . .	2	42	2	30	2	20	
8 Pfund gutes Kernbrod						38	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	5 Loth					—	Quint.
1 Pfund Rindfleisch . . .						8	fr.
" Kalbfleisch . . .						7	—
" Schweinefleisch . . .						12	—

Heilbronn. Fruchtpreise vom 4. August 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	22	—	19	53	18	—
" Dinkel alter . . .	9	36	8	59	8	24
" Dinkel neuer . . .	9	—	7	52	4	30
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	19	30	—	—	—	—
" Korn . . .	8	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	8	30	7	52	7	—
" Haber . . .	6	30	6	3	5	48

Hall. Naturalienpreise vom 7. August 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1 Scheffel Kernen . . .	21	52	20	14	18	56	
" Roggen neuer . . .	—	—	—	—	—	—	
" Roggen . . .	12	—	10	20	9	36	
" Gemischt . . .	13	4	12	56	12	32	
" Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—	
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—	
" Gerste . . .	8	—	7	26	6	56	
" Haber . . .	5	48	5	35	5	15	
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—	
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund						14	fr.
Ein Kreuzerweck . . .	5 Loth					—	Quint.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 fr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weiskirchenheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^o. 65.

Freitag den 13. August

1847.

Laudons Abreise zur Armee 1788. Diese Reise war das Signal zur glücklichen Wendung der Sache in Ungarn, die bisher einen Ausgang, wie im Jahr 1739, hatten vermuthen lassen. — Der Sieger bei Hochkirchen, Kunnersdorf und Landshut, der Erstürmer von Olaz und Schweidnitz.

„Umhüllt mit altem Helm, auf Josephs Wort
„Der Locken Grau. Auf Bassenschädeln tanzt
„Sein Fuß den Siegetanz.“

Dubiza und Novi fielen vor ihm im ersten, Verbir und das wichtige Belgrad im zweiten Feldzuge.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Durch stadträthlichen Beschluß vom heutigen wurde der Preis von 8 Pfund Kernbrod auf 32 fr., das Gewicht des Kreuzerwecken auf 5 1/2 Loth, ferner der Preis von 1 Pfund Kalbfleisch auf 7 fr., 1 Pfund des gemästeten Rindfleisches auf 8 fr., 1 Pfund des geringeren dto. auf 7 fr., 1 Pfund des gemästeten Kuhfleisches auf 7 fr., und 1 Pfund des geringeren dto. auf 6 fr. festgesetzt.

Den 12. August 1847.

Königl. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
Der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar Frij.

Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-

Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, je am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) August Kolb, Bergmann in Murrhardt, Freitag den 10. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 2) Karl Veitinger, Messerschmied in Murrhardt, Samstag den 11. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 3) Schultheiß Rapp von Althütte, Montag den 13. September, früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 4) Gottfried Wurst, Gemeindepfleger von Althütte, Dienstag den 14. September, früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 5) Georg Adam Wieland, Schneider von Sie-